

Gemeinderatssitzung 23. November 2016

Es gilt das gesprochene Wort

TOP 1 Haushaltsplan 2016 und Finanzplanung 2016 - 2020

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

Ludwigsburg hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Wir FDP Stadträte wollen diese Entwicklung wie bisher positiv begleiten und unterstützen weiterhin die vielfältigen Aktivitäten aus allen Bereichen

- der Kunst- und Kultur,
- des Freizeit- und Leistungssports
- ebenso die zahlreichen sozialen und karitativen Einrichtungen.
- Wir schließen hier ausdrücklich die ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für die Asylbewerber mit ein.
- Wir haben stets ein offenes Ohr für die Sorgen und finanziellen Wünsche von Vereinen und Institutionen, die ihre Arbeit zu einem großen Teil durch ehrenamtliches Engagement bestreiten.

Aus Sicht der FDP kommt der Haushalt 2017 ganz unspektakuläre daher.

Wir haben eine Haushalts- und Finanzsituation hin, die unter anderem geprägt ist von hohen Investitionen und notwendigen Bau-Maßnahmen..

Das hohe finanzielle Engagement bildet sich auch im Haushalt 2017 ab. Bei einem Investitionsvolumen für 2017 von rund 48 Mio. € und bis zum Jahr 2020 von über 120 Mio. € ist dies kein „Pappenstiel“.

Dazu müssen **Eigenmittel** aufgebraucht werden, die **Liquidität sinkt**, der **Schuldenstand erhöht** sich leicht auf insgesamt 58 Mio. €. Das ist mit Blick auf die vor uns liegenden Aufgaben nicht allzu dramatisch, **mahnt uns aber zur Vorsicht.**

Warum erwähne ich das? Wir haben **viele Projekte in Angriff genommen**, viele befindet sich noch in der zur Entscheidung stehenden Planungs- und Umsetzungsphase. Ich will nur **wenige** exemplarisch nennen wie:

Sanierungs- und Baumaßnahmen

- beim Goethe-Gymnasium,
- Schulhaus- Neu- und Umbauten
- das KIFA Neckarweihingen,
- August-Lämmle-Schule Oßweil,
- Radweg Marbacher Straße,
- Oststadtschule
- Jägerhofkaserne,
- Bahnhofsumgestaltung
- Entwicklungsgebiet Oßweil mit Fuchshofstraße
- Keplerdreieck
- Wohnbaulandentwicklung
- diverse“ Highlights“, wie ein oder mehrere zukünftige Wohntürme

Bei der geplanten Stadtbahn setzen wir auf eine Trassenführung, die das Gewerbegebiet. Die tragen wir alles mit.

In der Prioritätenliste, die ständig angepasst und verändert werden muss, wird eine Vielzahl von Baumaßnahmen aufgelistet wie z.B. das **Bildungszentrum-West** . Weshalb nun urplötzlich die **Mehrzweckhalle in Oßweil** wieder **in Frage gestellt** wird, ist für uns **vollkommen unverständlich**.

Wir FDP-Stadträte weisen darauf hin, dass wir **eine große Anzahl** von **weiteren, projektierten, gewünschten** und **manche, auch noch scheinbar utopische Projekte – wie die Seilbahn** - vor uns herschieben.

Ein kurzer Rückblick sei gestattet. Ich will nicht auf alle Anträge und Maßnahmen eingehen, die seit dem letzten HH-Plan von den Fraktionen eingebracht wurden und - wie in der **Vorlage 062/16** dargestellt - **noch offen sind**. Es sind **insgesamt 78 Positionen**.

Ich verweise nur auf die FDP Anträge und erinnere an:

- Radweg Eglosheim – Bildungszentrum-West
- ZIEL Tempo 30 Wilhelmstraße
- Verkauf Gelände Comburgstraße an die Gemeinde St. Paulus
- Neue Stadtteilausschüsse
- Lärmaktionsplan Tempo 30 Robert-Franck-Allee und **zuletzt**
- an unseren Antrag vom letzten Jahr zur **Neugestaltung der Frankfurter Straße mit Grüner Wand + Lärmschutzmaßnahmen**. Hier scheint sich nun endlich etwas zu tun.

Auswirkungen dieser Antragsflut sind:

Wir **übertragen enorme Finanzmittel** für Investitionsmaßnahmen in nächste Haushaltsjahre, deren Realisierung nach derzeitigem Stand, gar nicht möglich ist. Allein in diesem Jahr sind dies **knapp 30 Mio. €**.

Hier empfehlen wir dem Gemeinderat:

Weniger Anträge zu stellen und dafür mehr auf die Realisierung zu setzen und darauf zu achten.

Aufgrund dieser von mir genannten Antrags-, Entwicklungs- und Umsetzungsstaus verzichten wir weitgehend auf neue Anträge.

Das Motto der FDP für das Jahr 2017 lautet:

„Umsetzen und Handeln“

Wir setzen auf die Abarbeitung und Umsetzung der durch die Anträge aller Fraktionen noch ausstehenden und zu beschließenden Maßnahmen.

Deshalb beschränken wir uns lediglich auf 3 Anträge (letztes Jahr waren es 10).

Antrag 1 Landesgartenschau

Antrag 2 Parkhaus „Bärenwiese“

Antrag 3 Kleingartenanlage Frommannkaserne

Bei den Anträgen 1 und 2 geht es um zwei Zukunftsprojekte

Erstens um die Bewerbung für eine Landesgartenschau

Der Antrag lautet:

„Die Stadt erarbeitet ein Konzept zur Bewerbung für die Durchführung der nächstmöglichen Landesgartenschau und stellt dafür eine Planungsrate ein.“

Wir sind der Auffassung:

Die Durchführung einer Landesgartenschau ermöglicht der Stadt die Umsetzung und Erweiterung ihres Grünleitplans. Eine Planung zur Aufhebung der trennenden Wirkung der innerstädtischen B27 soll dabei mit aufgenommen werden.

Ein Hinweis dazu sei an diese Stelle gestattet: Bereits 1985 hatte die FDP einen solchen Antrag eingebracht. Nachzulesen ist dies in der LKZ vom 9.3.1985.

Der Antrag 2 Parkhaus/Tiefgarage „Bärenwiese“

steht „Im Zusammenhang mit dem Projekt „ZIEL“ und lautet:

„Die Stadt untersucht die Möglichkeit der Errichtung eines Parkhauses/Tiefgarage an der Ecke Schorndorfer Straße/ Fasanenstraße/Bärenwiese.“

Wir sehen darin - auch für Auswärtige und Besucher der Innenstadt und des Blühenden Barocks - eine geeignete und zentrumsnahe Parkmöglichkeit, die den Parkdruck und Suchverkehr aus der Innenstadt mildert und eine Aufwertung rund um den Schiller-/Arsenalplatz ermöglicht.

Antrag 3 befasst sich mit der Kleingartenanlage Frommannkaserne und einer Umzugsbeihilfe

Wir wollen, dass „Die Stadt die Umzugspauschale für den Umzug der Kleingärtner der Anlage Frommannkaserne von 1000.-- auf 2000.--€“ erhöht.

Durch den Umzug der Kleingärtner entstehen hohe Umzugskosten u.a. durch die Neuanschaffung von Gerätehöfen und Neubepflanzungen. Dies rechtfertigt die Erhöhung der bisher eingeplanten 1000 €. Auf 2000 €.

Abschließend sei gesagt:

Wir lehnen die Verknüpfung von Steuererhöhungen – der Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer ab - wie dies im Zusammenhang mit der Anpassung bzw. Erhöhung der Elternbeiträge für KITA-Einrichtungen geschehen ist.

Sollte dieses Handeln Schule machen und zur Praxis werden, könnte man bald schon bei **anderen Bau- oder Infrastrukturmaßnahmen (z.B. bei der Stadtbahn)** auf die Idee kommen, anfallende Kosten mit Steuererhöhungen zu verbinden.

Wir setzen mit unseren Aktivitäten und Anträgen auf die Ausstrahlung von Ludwigsburg im Kreis und über die Region hinaus und verbinden damit die Hoffnung, dass der Markenbildungsprozess und die baldige Entwicklung einer „Marke Ludwigsburg“ diese Strahlkraft weiter erhöht.

Abschließend gilt Ihnen Herrn Kiedaisch und Ihrer Mannschaft unser Dank für die Arbeit und die Erstellung dieses Haushalts. Er gilt gleichermaßen für alle städtischen Bediensteten. Ebenso danken wir allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, die durch ihr Engagement sich aktiv in die Stadtgesellschaft einbringen und dazu beitragen, Ludwigsburg zu einer attraktiven und lebenswerten Stadt machen

Recht herzlichen Dank